



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Studienordnung für den Studiengang Französisch an der
Universität - Gesamthochschule - Paderborn mit dem
Abschluß Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die
Sekundarstufe I vom 25. September 1986 - ...**

Universität Paderborn

Paderborn, 1986

urn:nbn:de:hbz:466:1-27792

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Hrsg.: Rektorat der Universität-Gesamthochschule-Paderborn

Studienordnung

für den Studiengang Französisch

an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

mit dem Abschluß

Erste Staatsprüfung für das Lehramt

für die Sekundarstufe I

vom 25. September 1986

- ersetzt Amtliche Mitteilungen Nr. 3/74 -

Jahrgang 1986

25.9.1986 Nr. 8

Studienordnung
für den Studiengang Französisch
an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn
mit dem Abschluß
Erste Staatsprüfung für das Lehramt
für die Sekundarstufe I
vom 25.9.1986

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 85 Abs. 1 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20. November 1979 (GV. NW., S. 926), zuletzt geändert durch das 3. Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 17. Dezember 1985 (GV. NW., S. 765), hat die Universität - Gesamthochschule - Paderborn folgende Studienordnung als Satzung erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zugangsvoraussetzungen
- § 3 Qualifikation
- § 4 Studienbeginn
- § 5 Regelstudienzeit, Regelstudiendauer und Umfang des Studiums
- § 6 Ziele des Studiums
- § 7 Inhalte des Studiums
- § 8 Aufbau des Studiums (Grund- und Hauptstudium)
- § 9 Abschluß des Grundstudiums
- § 10 Schulpraktische Studien
- § 11 Nachweis des ordnungsgemäßen Studiums und Leistungsnachweise im Hauptstudium
- § 12 Bestimmungen für die Erste Staatsprüfung
- § 13 Studienplan
- § 14 Studienberatung
- § 15 Anrechnung von Studien, Anerkennung von Prüfungen und Prüfungsleistungen im Rahmen der Ersten Staatsprüfung
- § 16 Übergangsbestimmungen
- § 17 Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anhang: Beispiel für die individuelle Gestaltung eines Studienplanes

§ 1

Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Gesetzes über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz - LABG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. August 1979 (GV. NW., S. 586), geändert durch Gesetz vom 31. März 1981 (GV. NW., S. 194) und der Ordnung der Ersten Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen (Lehramtsprüfungsordnung - LPO) vom 22. Juli 1981 (GV. NW., S. 430), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 27. September 1985, das Studium in Französisch für das Lehramt für die Sekundarstufe I an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn mit dem Abschluß Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe I.

§ 2

Zugangsvoraussetzungen

Die Zugangsvoraussetzungen für das Studium werden durch ein Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) nachgewiesen.

§ 3

Qualifikation

- (1) Abgesehen von den Voraussetzungen für die Einschreibung für diesen Studiengang sind folgende Sprachkenntnisse wünschenswert:

Französisch

Die Kenntnisse in der französischen Sprache sollten dem Niveau des Leistungskurses Französisch der gymnasialen Oberstufe entsprechen.

- (2) Folgende Sprachkenntnisse sind erforderlich und bis zum Beginn des Hauptstudiums nachzuweisen:

a. Latein

Der Nachweis der Lateinkenntnisse wird geführt durch das Latinum gem. § 45 Abs. 1 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe vom 28.3.79 (GV.NW., S. 248), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 10.4.84 (GV.NW., S. 242).

b. Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache.

(3) Auslandsstudium und -aufenthalte

Das Studium kann gemäß § 5 Abs. 4 LPO im Umfang von maximal zwei Dritteln an Hochschulen des nicht-deutschsprachigen Auslandes absolviert werden.

Für das Studium der französischen Sprache sind mehrmonatige Auslandsaufenthalte zur Vertiefung fachlicher und landeskundlicher Kenntnisse dringend empfohlen. Ein mindestens einsemestriges Studium ist hierzu in hervorragender Weise geeignet. Besonders empfiehlt es sich nach Abschluß des Grundstudiums.

Schon in der Vorbereitung eines Auslandsstudiums sollte die/ der Studierende die Studienberatung des Fachbereiches in Anspruch nehmen, um bereits zu diesem Zeitpunkt die mit der Finanzierung und der Anerkennung der Auslandsstudien sich ergebenden Fragen abzuklären.

§ 4

Studienbeginn

Das Studium kann sowohl in einem Sommersemester als auch in einem Wintersemester aufgenommen werden.

§ 5

Regelstudienzeit, Regelstudiendauer und Umfang des Studiums

- (1) Gemäß § 31 Abs. 5 LPO umfaßt die Regelstudienzeit im Sinne von § 91 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit Abs. 6 WissHG die Regelstudiendauer (6 Semester) und die Prüfungszeit (8 Monate).
- (2) Der Studiengang umfaßt im Pflicht- (=P) und Wahlpflicht (WP) und Wahlbereich (W) insgesamt mindestens 46 Semesterwochenstunden (SWS). Davon entfallen auf den Pflicht- und Wahlpflichtbereich 40 SWS.

§ 6

Ziele des Studiums

Ziele des Studiums für das Fach Französisch sind:

1. Der Erwerb von Kenntnissen, um als Lehrerin/ Lehrer den Unterricht gemäß den dafür festgelegten Lernzielen für die Sekundarstufe I ordnungsgemäß zu erteilen,
2. Beherrschung der Gegenwartssprache unter Einbeziehung des landeskundlichen und soziokulturellen Hintergrundes in Wort und Schrift,
3. Fähigkeiten zur Analyse von Sprache, Literatur und Unterricht,
4. Fähigkeit, sich aufgrund der unter 1. und 2. genannten Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf die Unterrichtsaufgaben selbständig in neue Problemstellungen einzuarbeiten und Lösungen zu finden.

§ 7

Inhalte des Studiums

(1) Das Studium des Studienganges Französisch gliedert sich in folgende Bereiche:

- A. Sprachwissenschaft
- B. Literaturwissenschaft
- C. Fachdidaktik
- D. Sprachpraxis
- E. Landeskunde

Hinzu kommen die schulpraktischen Studien.

(2) Die in Absatz 1 genannten Bereiche unterteilen sich in folgende Teilgebiete:

<u>Bereich</u>	<u>Teilgebiet</u>
A) Sprachwissenschaft	1. Theorien, Modelle, Methoden
	2. Beschreibungsebenen des Französischen
	3. Anwendungsbereiche und interdisziplinäre Beschreibungsaspekte
	4. Erscheinungsformen des Französischen unter historischen Aspekten
	5. Erscheinungsformen des Französischen unter regionalen, sozialen und funktionalen Aspekten

B) Literaturwissenschaft

1. Theorien, Modelle, Methoden
2. Gattungen und Formen
3. Französische Literatur von den Anfängen bis ca. 1630
4. Französische Literatur von ca. 1630 bis zur Gegenwart
5. Autorinnen/ Autoren und Werke

C) Fachdidaktik

1. Theorien, Modelle, Methoden
2. Curriculum Französisch
3. Lehr- und Lernprozesse: Sprache im Französischunterricht
4. Lehr- und Lernprozesse: Literatur im Französischunterricht

D) Sprachpraxis

E) Landeskunde

(3) Im Rahmen des Nachweises des ordnungsgemäßen Studiums sind Studien in je zwei Teilgebieten der Bereiche A und B nachzuweisen, ferner Studien in einem Teilgebiet des Bereichs C sowie Studien in den Bereichen D und E.

(4) Die schriftliche und mündliche Prüfung geht von folgenden Voraussetzungen aus:

1. Die Studien in den Teilgebieten des Bereichs A sichern Überblickskenntnisse über regionale, soziale und funktionale Erscheinungsformen des Französischen, vertiefte Kenntnisse einzelner Beschreibungsebenen und die Fähigkeit zur Anwendung dieser Kenntnisse.
2. Die Studien in den Teilgebieten des Bereichs B sichern Überblickskenntnisse über die französische Literatur, besonders seit dem 17. Jahrhundert, vertiefte Kenntnisse in verschiedenen Gattungen und Formen und über mindesten zwei moderne Autorinnen/ Autoren aufgrund eigener Lektüre entsprechender Werke der Primärliteratur; ferner Spezialkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Methoden und die Fähigkeit zu ihrer Anwendung auf verschiedenartige Texte.
3. Die Studien in den Teilgebieten des Bereichs C sichern Überblicks-

kenntnisse der curricularen Probleme und vertiefte Kenntnisse von Lehr- und Lernprozessen zu ausgewählten Gegenständen der Bereiche Sprache oder Literatur.

4. Die Studien im Bereich D gewährleisten, daß die Kandidatin/ der Kandidat die französische Sprache in verschiedenen Verwendungsbereichen sicher und differenziert verstehen, sprechen und schreiben kann.
5. Die Studien im Bereich E sichern Überblickskenntnisse der Geschichte Frankreichs, der geographischen Gegebenheiten, der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse Frankreichs sowie Spezialkenntnisse in einem dieser Sachgebiete.

§ 8

Aufbau des Studiums (Grund- und Hauptstudium)

- (1) Das Grundstudium ist in der Regel nach drei Semestern abzuschließen. Es hat einen Umfang von 22 SWS und verteilt sich auf die Bereiche A, B, C, D und E wie folgt:

A Sprachwissenschaft	4 SWS
B Literaturwissenschaft	4 SWS
C Fachdidaktik	2 SWS
D Sprachpraxis	8 SWS
E Landeskunde	2 SWS
Wahlbereich	2 SWS

Die Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen teilen sich wie folgt auf:

Einführungsseminar Sprachwissenschaft	4 SWS (P)
Einführungsseminar Literaturwissenschaft	2 SWS (P)
Proseminar Literaturwissenschaft	2 SWS (WP)
Proseminar Fachdidaktik	2 SWS (WP)
Landeskunde (Seminar, Übung oder Vorlesung)	2 SWS (WP)
Sprachpraktische Übungen: Einführung in das Französische (Phonetik, Phonologie, Grammatik)	4 SWS (P)
Übersetzung dt. - frz. oder frz. - dt.	2 SWS (WP)
Textanalyse	2 SWS (WP)

Die restlichen 2 SWS können wahlweise durch Besuch von Seminaren, Vorlesungen oder Übungen belegt werden.

- (2) Das Hauptstudium hat einen Umfang von 24 SWS und verteilt sich auf die Bereiche A, B, C, D und E wie folgt:

A Sprachwissenschaft	4 SWS
B Literaturwissenschaft	4 SWS
C Fachdidaktik (incl. schulprakt. Studien, vgl. § 10)	4 SWS
D Sprachpraxis	6 SWS
E Landeskunde	2 SWS
Wahlbereich	4 SWS

Die Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen teilen sich wie folgt auf:

Proseminar Sprachwissenschaft	2 SWS (WP)
Proseminar Literaturwissenschaft	2 SWS (WP)
Hauptseminar Sprachwissenschaft	2 SWS (WP)
Hauptseminar Literaturwissenschaft	2 SWS (WP)
Hauptseminar Fachdidaktik	2 SWS (WP)
Schulpraktische Studien	2 SWS (P)
Landeskunde (Seminar, Übung oder Vorlesung)	2 SWS (WP)
Sprachpraktische Übungen: Übersetzung dt. - französ.	2 SWS (WP)
Grammatik	2 SWS (WP)
Textproduktion	2 SWS (WP)

Die restlichen 4 SWS können wahlweise auf Seminare, Vorlesungen und Übungen verteilt werden.

Die beiden Proseminare können auf Wunsch bereits im Grundstudium absolviert werden.

§ 9

Abschluß des Grundstudiums

- (1) Das erfolgreich abgeschlossene Grundstudium wird nachgewiesen durch

- Nachweise über die erfolgreiche Teilnahme an folgenden Seminaren und Übungen:

Einführung in die Sprachwissenschaft

Einführung in die Literaturwissenschaft

Proseminar Fachdidaktik oder Seminar Landeskunde

Sprachschein (Phonetik/ Phonologie/ Grammatik, Übersetzung, Textanalyse)

Diese Nachweise können erbracht werden durch schriftliche Hausarbeiten oder zweistündige Klausuren. Näheres regelt die/ der verantwortliche Lehrende zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung.

- die Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache sowie die Lateinkenntnisse gemäß § 3 dieser Studienordnung.

- (2) Das erfolgreich abgeschlossene Grundstudium wird nach Vorlage dieser Voraussetzungen von der Dekanin/ vom Dekan oder den von ihr/ ihm beauftragten Lehrenden des Faches bescheinigt.

§ 10

Schulpraktische Studien

Gemäß § 5a Abs. 1 und 2 LPO müssen während des Studiums schulpraktische Studien mit einem fachdidaktischen Schwerpunkt abgeleistet werden. Tätigkeiten als Fremdsprachenassistent/-in werden als schulpraktische Studien anerkannt.

Schulpraktische Studien sollen am Ende des Grundstudiums oder während des Hauptstudiums in einem Umfang von 2 SWS in Form semesterbegleitender, fachdidaktisch orientierter Tagespraktika erfolgen. Diese Tagespraktika können auch kumuliert und in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden.

§ 11

Nachweis des ordnungsgemäßen Studiums und Leistungsnachweise im Hauptstudium

- (1) Für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung sind nach § 10 und § 11 Abs. 5 LPO u. a. der Nachweis des ordnungsgemäßen Studiums sowie Leistungsnachweise vorzulegen. (S. a. zur begrenzten Zulassung § 12 Abs. 1 u. 2 dieser Studienordnung.)
- (2) Studiennachweis:
Der Nachweis des Studiums in dem in § 8 dieser Studienordnung be-

zeichneten Umfang wird durch die Eintragung der Lehrveranstaltungen im Studienbuch geführt.

(3) Leistungsnachweise im Hauptstudium:

Ober die erfolgreiche Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen sind gemäß § 5c LPO Leistungsnachweise im Hauptstudium zu erwerben. Diese Leistungsnachweise bestehen aus einem Seminarvortrag sowie einer schriftlichen Hausarbeit. Das Nähere regelt die/ der verantwortliche Lehrende zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis sind Studiennachweise von 4 SWS in einem Teilgebiet, von denen mindestens 2 im Hauptstudium absolviert sein müssen. Falls Leistungsnachweise teilweise im Grundstudium erworben werden, sind sie nicht auf die Leistungsnachweise des Grundstudiums anzurechnen. Die Kombination von Veranstaltungstypen zum Nachweis der 4 SWS in einem Teilgebiet ist folgendermaßen möglich: 1) HS + V, 2) HS + HS, 3) HS + PS oder 4) HS + Ü. Für die Zulassung zur Prüfung sind nach § 31 Abs. 4 LPO zwei Leistungsnachweise vorzulegen, davon einer aus den Bereichen A oder B und der andere aus dem Bereich C.

(4) Qualifizierte Studiennachweise im Hauptstudium

Im Hauptstudium sind außerdem "qualifizierte Studiennachweise" über die erfolgreiche Teilnahme an Seminaren oder Übungen im Umfang von je 2 SWS zu erwerben, und zwar je einer aus den Bereichen D und E. Mögliche Erbringungsformen sind schriftliche Hausarbeit oder zweistündige Klausur. Näheres regelt die/ der verantwortliche Lehrende zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung.

(5) Nach Vorlage der unter Abs. 2, 3 und 4 aufgeführten Nachweise sowie der Bescheinigung über das erfolgreich abgeschlossene Grundstudium und der Bescheinigung zu den schulpraktischen Studien wird von einem/ einer der prüfungsberechtigten Vertreter/-innen des Faches eine Studienabschlußbescheinigung ausgestellt.

§ 12

Bestimmungen für die Erste Staatsprüfung

Im folgenden werden die wesentlichen Informationen aus der Prüfungsordnung in ihrer geänderten Fassung vom 27. 9. 1985 zusammengefaßt.

Für Einzelheiten und die juristisch gültige Wortfassung siehe die einschlägigen Paragraphen der genannten LPO.

- (1) Die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung setzt den erfolgreichen Abschluß des Grundstudiums voraus; sie soll zu Beginn des 6. Semesters beantragt werden (vgl. § 10 Abs. 1 LPO).
- (2) Die Zulassung wird zunächst begrenzt auf die Anfertigung der schriftlichen Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung ausgesprochen.
- (3) Die schriftliche Hausarbeit ist nach Wahl der Kandidatin/ des Kandidaten im Unterrichtsfach Französisch oder in einem anderen Unterrichtsfach oder im begründeten Ausnahmefall mit Genehmigung des Prüfungsamtes in Erziehungswissenschaft anzufertigen (vgl. § 13 Abs. 1 LPO i. V. m. § 4 Abs. 1 Nr. 1 LPO).
- (4) Die schriftliche Hausarbeit ist als erste Prüfungsleistung zu erbringen, für die vier Monate zur Verfügung stehen. Wird die schriftliche Hausarbeit im Fach Französisch geschrieben, so ist sie in deutscher Sprache abzufassen.
- (5) Die Erste Staatsprüfung im Unterrichtsfach Französisch besteht weiterhin aus einer schriftlichen Arbeit unter Aufsicht, für die vier Stunden zur Verfügung stehen; diese schriftliche Arbeit gliedert sich in zwei Teile:
 1. die Übersetzung eines deutschen Textes ins Französische,
 2. Aufgaben, die entsprechend den von der Kandidatin/ dem Kandidaten angegebenen Teilgebieten und Schwerpunkten zu stellen sind.Für den Übersetzungsteil ist allen Kandidatinnen/ Kandidaten eines Prüfungstermins derselbe Text vorzulegen. Die Aufgabe nach Nr. 2 ist in französischer Sprache abzufassen.
Ist die schriftliche Hausarbeit in dem anderen Unterrichtsfach angefertigt worden, ist im Unterrichtsfach Französisch zusätzlich eine Arbeit unter Aufsicht mit einer Aufgabenstellung aus der Didaktik des Faches anzufertigen. Sofern die schriftliche Hausarbeit in Erziehungswissenschaft angefertigt worden ist, ist der Kandidatin/ dem Kandidaten die Wahl des Unterrichtsfaches, in dem die zusätzliche Arbeit unter Aufsicht anzufertigen ist, frei (vgl. § 33 Abs. 2 LPO).
Die schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht sind ohne lexikographische Hilfsmittel zu lösen.

- (6) Im Unterrichtsfach Französisch ist eine mündliche Prüfung von 40 Minuten Dauer abzulegen.

Nach § 16 Abs. 2 LPO kann die mündliche Prüfung, die als Einzelprüfung durchgeführt wird, von einem Text, einer Quelle oder einer größeren Aufgabe, die dem von der Kandidatin/ dem Kandidaten angegebenen Schwerpunkt entspricht, ausgehen und soll der Kandidatin/ dem Kandidaten auch Gelegenheit geben, sich zusammenhängend zu äußern. Die Fachprüfung in Französisch ist zu einem angemessenen Teil in dieser Sprache durchzuführen. Die Aufgaben sind den von der Kandidatin/ dem Kandidaten gemäß Absatz 7 angegebenen Teilgebieten zu entnehmen, dürfen sich aber nicht auf diese beschränken. (Wegen weiterer Einzelheiten wird auf § 16 LPO verwiesen).

- (7) Für die Prüfung im Unterrichtsfach Französisch benennt die Kandidatin/ der Kandidat je ein Teilgebiet der Bereiche A, B und C. Das vierte Teilgebiet ist den Bereichen A oder B zu entnehmen; es kann ersetzt werden durch ein Sachgebiet aus dem Bereich E. Aus mindestens 3 dieser 4 Teilgebiete dürfen keine Leistungsnachweise nach § 11 Abs. 3 dieser Studienordnung vorgelegt worden sein. Außerdem gibt die Kandidatin/ der Kandidat zu jedem Teilgebiet den besonderen Schwerpunkt ihrer/ seiner Studien an.

§ 13

Studienplan

Der Studienordnung ist gemäß § 85 Abs. 6 WissHG ein Studienplan als Anhang beigelegt. Er bezeichnet die Lehrveranstaltungen und gibt deren Anzahl in Semesterwochenstunden an. Der Studienplan dient der/ dem Studierenden als Empfehlung für einen sachgerechten Aufbau des Studiums.

§ 14

Studienberatung

1. Allgemeine Studienberatung

Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Studienberatungsstelle (ZSB) der Universität. Sie erstreckt sich auf Fragen der Studieneignung sowie insbesondere auf die Unterrichtung über die

Studienmöglichkeiten, Studieninhalte, Studienaufbau und Studienanforderungen; sie umfaßt bei studienbedingten persönlichen Schwierigkeiten auch psychologische Beratung (§ 82 Abs. 1 und 2 WissHG).

2. Studienbegleitende Fachberatung

Den Studierenden wird dringend nahegelegt, eine studienbegleitende Fachberatung wahrzunehmen. Diese unterstützt die Studierenden insbesondere in Fragen der Studiengestaltung, der Studientechniken und der Schwerpunkte des gewählten Studiengangs. Besondere Gelegenheiten dafür gibt es:

- in den Sprechstunden der Studienberaterin/ des Studienberaters und der übrigen Dozentinnen/ Dozenten des Faches Romanistik
- nach Absprache außerhalb der Sprechstunden.

§ 15

Anrechnung von Studien, Anerkennung von Prüfung und Prüfungsleistungen im Rahmen der Ersten Staatsprüfung

- (1) Studien, die an wissenschaftlichen Hochschulen, Kunsthochschulen und Musikhochschulen (Einrichtungen gem. § 2 Abs. 1 und 2 LABG) verbracht worden sind, jedoch nicht auf ein Lehramt ausgerichtet waren, können bei der Zulassung angerechnet werden (§ 18 Abs. 1 LABG i. V. m. § 10 Abs. 4 LPO).
- (2) Studien, die an anderen als den in § 2 LABG genannten Hochschulen verbracht worden sind, und die den in der Lehramtsprüfungsordnung (LPO) festgelegten Anforderungen entsprechen, können bei der Zulassung angerechnet werden, jedoch nur bis zur Hälfte der im Fach Französisch zu erbringenden Studienleistungen (§ 18 Abs. 2 LABG i. V. m. § 10 Abs. 4 LPO).
- (3) Studien, die nicht den Voraussetzungen des § 5 Abs. 4 Satz 1 LPO entsprechen (für die Fremdsprachen mindestens ein Drittel, für Deutsch mindestens die Hälfte des Studiums an deutschsprachigen Hochschulen), werden nicht angerechnet.
- (4) Als Erste Staatsprüfung oder als Prüfung im Fach Französisch können nur bestandene Hochschulabschlußprüfungen oder Staatsprüfungen nach einem Studium in einem wissenschaftlichen Studiengang oder Prüfungs-

leistungen aus solchen Prüfungen anerkannt werden (§ 49 LPO).

- (5) Die Entscheidung trifft das für die Universität-Gesamthochschule-Paderborn zuständige Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen.

§ 16

Übergangsbestimmungen

Die Bestimmungen dieser Studienordnung werden für diejenigen Studierenden wirksam, die ihr Studium bzw. den gegenüber der bisherigen Regelung geänderten Studienabschnitt (Hauptstudium) nach Inkrafttreten dieser Studienordnung beginnen.

§ 17

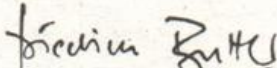
Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität-Gesamthochschule-Paderborn in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Studienordnung außer Kraft.
- (2) Diese Studienordnung wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität-Gesamthochschule-Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs 3 vom 22. 5. 85 und des Senats der Universität-Gesamthochschule-Paderborn vom 16. 7. 1986 sowie der Genehmigung des Rektors der Universität-Gesamthochschule-Paderborn vom 25.9.1986.

Paderborn, den 25. 9. 86

DER REKTOR


Prof. Dr. F. Buttlar

Anhang
Studienplan

ANHANG: Beispiel für die individuelle Gestaltung eines Studien-
planes

Semester		SWS
1.	Einführungsseminar Literaturwissenschaft	P 2
	Einführungsseminar Sprachwissenschaft (I)	P 2
	Übung: Phonetik/Phonologie/Grammatik	P 4
2.	Proseminar Literaturwissenschaft	WP 2
	Einführungsseminar Sprachwissenschaft (II)	P 2
	Übungen: Übersetzung dt.-frz. oder frz.-dt. Textanalyse	WP 2 WP 2
3.	Proseminar Sprachwissenschaft	WP 2
	Landeskunde	WP 2
	Übung: Konversation	W 2
4.	Proseminar Sprachwissenschaft	WP 2
	Proseminar Literaturwissenschaft	WP 2
	Schulpraktische Studien	WP 2
	Übung: Grammatik II	WP 2
5.	Hauptseminar Sprachwissenschaft	WP 2
	Vorlesung Sprachwissenschaft	W 2
	Hauptseminar Fachdidaktik	WP 2
	Übung: Übersetzung dt.-französ.	WP 2
6.	Hauptseminar Literaturwissenschaft	WP 2
	Vorlesung Literaturwissenschaft	W 2
	Landeskunde	WP 2
	Übung: Textproduktion	WP 2

Die vorgeschlagene Reihenfolge der Veranstaltungen ist nicht verbindlich. Da Überschneidungen mit Veranstaltungen der anderen Studienfächer nicht immer auszuschließen sind, wird dringend zu einer flexiblen Planung des eigenen Studiums geraten. In Zweifelsfällen stehen die Studienberaterin/der Studienberater und die anderen Dozentinnen/Dozenten des Faches für die Studienplanung zur Verfügung.